

Heilsbronn

Baudenkmäler

- E-5-71-165-1 Ensemble Altstadt Heilsbronn.** Der Zisterzienser-Klosterort Heilsbronn war der befestigte Hauptort eines bedeutenden mittelalterlichen Klosterwesens mit reichem Streubesitz in Franken, Wirtschaftszentrum ebenso wie bedeutende Grablege adliger Stifterfamilien, darunter der Grafen von Abenberg, später der Herren von Heideck und schließlich der Hohenzollern, wegen dieser Sepulkralfunktion auch die "christliche Schlafkammer Frankens" genannt.
- 1132 durch Bischof Otto von Bamberg als bischöfliches Eigenkloster unter der Schutzvogtei der Grafen von Abenberg gegründet, entwickelte es sich in staufischer Zeit zum Reichskloster, das freilich seit dem 13. Jh. unter die Schutzvogtei der Nürnberger Burggrafen geriet und schließlich Teil der Markgrafschaft Ansbach wurde. Nach der Reformation unter Abt Schopper 50 Jahre lang evangelisches Kloster und, bald säkularisiert, von 1578 bis 1736 markgräfliche Fürstenschule, blieben die ehemaligen Klostergüter bis zum Ende der hohenzollerischen Herrschaft unter einer eigenen markgräflichen Klosteramtsverwaltung mit Sitz in Heilsbronn vereinigt.
- Wirtschafts-, Schul- und Grablegefunktion Heilsbronnns haben das eigentliche Herzstück der Anlage, das Zisterzienserkloster, um Jahrhunderte überdauert.
- Das Ensemble umfasst den Klosterort in seiner Ummauerung mit Einschluss des dem Nürnberger Pförtlein vorgelagerten ehem. Klosterviehhofs.
- In der architektonischen Erscheinung spiegelt sich noch heute die streng funktionale Gliederung der ehemaligen Klosterstadt wider, deren Formung in Grundrissgestalt und wenigstens im Kern vieler massiver Bauten dem 12./13. Jh. angehört.
- Im Mittelpunkt der Gesamtanlage, an einer dreieckigen, marktartigen Ausweitung der kurvigen Hauptstraße, liegt die ehem. Pforte zur Klausur, deren Gebäude achsial auf die Kirche bezogen sind und sich damit als Teile der ältesten Planung zu erkennen geben. Um zwei, aufgrund der topographischen Gegebenheiten nördlich der Kirche angeordnete, mittlerweile abgebrochene Kreuzgänge liegen, zum Teil fragmentarisch erhalten, die wichtigsten Bauten der Klausur: Refektorium, Dormitorium und Konventshaus (wohl das älteste Abtshaus), dazu, weiter von der Kirche entfernt, Klosterküchenbau, Bursaria (Verwaltungsgebäude) und Wirtschaftsbauten sowie, in unmittelbarer Nähe des Klausurbezirks, das Klosterkrankenhaus (Infirmatorium), das Mönchsbad und die im Kern wohl dem 14. Jh. angehörige Neue Abtei.
- Die ummauerte Laienstadt besitzt ein südwestliches Haupttor und zwei Pforten. Von den zahlreichen hier nachweisbaren Bauten, wirtschaftliche und handwerkliche Anlagen, haben sich im Kern oder wenigstens fragmentarisch erhalten: die im 15. Jh. erweiterte Laienkirche St. Katharina, die Klostertaverne, die Spitalkirche, die Alte Abtei, das Klosterschlachthaus, die Lohmühle, die Kornschreiberei, das Kelterhaus, die Klosterbäckerei und der Monumentalbau der Klostermühle; der vielteilige Salhof, Kern des in abenbergischem Besitz befindlichen Dorfs, das zur Klostergründung im 12. Jh. geschenkt wurde, bildet den heutigen Markt.
- Die vermutlich in das 12./13. Jh. datierende Ummauerung umgreift ausgedehntes Gartengelände, Lager- und Arbeitsplätze (z. B. für Zimmerleute am sog. Lindenplatz) sowie das südlich gelegene feste Haus des adeligen, später fürstlichen Schutzvogts, heute Pfarrhaus, mit eigenem befestigten Eingang von der Feldseite her.
- Die mit der Säkularisation 1578 einsetzende Verbürgerlichung (in der Klosterstadt hatte es keine freien Bürger gegeben) führte zu fortschreitender Privatisierung der Baudenkmäler an

handwerkliches Bürgertum. Ein im 19. Jh. voranschreitender Prozeß der Verstädterung (Marktrechte 1806, Stadtrechte 1932) hat die Struktur der mittelalterlichen Klosterstadt weitgehend bewahrt. In den Nebenstraßen entlang der Stadtmauer vor allem im Süden und Westen sowie im südöstlichen Grabenbereich wurden zahlreiche Neubauten errichtet, die innerhalb des Ensembles zu einer erheblichen Nachverdichtung führten.

- D-5-71-165-2** **Abteigasse 1; Abteigasse 2; Abteigasse 3; Abteigasse 6; Abteigasse 7; Abteigasse 8; Abteigasse 8 a; Abteigasse 10; Abteigasse 15; Hauptstraße 1; Hauptstraße 2; Hauptstraße 3; Hauptstraße 4; Hauptstraße 5; Hauptstraße 6; Hauptstraße 8; Hauptstraße 9; Hauptstraße 10; Hauptstraße 11; Hauptstraße 12; Hauptstraße 13; Hauptstraße 13 a; Hauptstraße 15; Hauptstraße 16; Hauptstraße 17; Hauptstraße 19; Hauptstraße 20; Hauptstraße 21; Hauptstraße 22; Hauptstraße 23; Kammereckerplatz 1; Kammereckerplatz 2; Kammereckerplatz 3; Lindenplatz 1; Lindenplatz 1 a; Lindenplatz 3; Lindenplatz 4; Lindenplatz 5; Lindenplatz 6; Lindenplatz 7; Lindenplatz 7 a; Lindenplatz 7 b; Lindenplatz 8; Lindenplatz 10; Marktplatz 1; Marktplatz 2; Marktplatz 2 a; Marktplatz 3; Marktplatz 4; Marktplatz 5; Marktplatz 6; Marktplatz 7; Marktplatz 8; Marktplatz 9; Marktplatz 10; Marktplatz 11; Marktplatz 12; Marktplatz 13; Marktplatz 14; Marktplatz 15; Marktplatz 17; Marktplatz 18; Marktplatz 19; Mühlgasse 1; Mühlgasse 1 a; Mühlgasse 3; Mühlgasse 4; Mühlgasse 5; Mühlgasse 8; Mühlgasse 9; Mühlgasse 10; Münsterplatz 1; Münsterplatz 2; Münsterplatz 4; Münsterplatz 5; Münsterplatz 6; Münsterplatz 7; Münsterplatz 9; Pfarrgasse 1; Pfarrgasse 1 a; Pfarrgasse 2; Pfarrgasse 3; Pfarrgasse 4; Pfarrgasse 5; Pfarrgasse 6; Pfarrgasse 7; Pfarrgasse 8; Pfarrgasse 9; Pfarrgasse 10; Pfarrgasse 11; Pfarrgasse 11 a; Pfarrgasse 12; Pfarrgasse 12 a; Pfarrgasse 14; Pfarrgasse 16; Pfarrgasse 18; Pfarrgasse 18 a; Pfarrgasse 20; Pfarrgasse 22; Pfarrgasse 24; Pfarrgasse 26; Pfarrgasse 30; Spitalgasse 1; Spitalgasse 2; Spitalgasse 3; Spitalgasse 4; Spitalgasse 5; Spitalgasse 6; Turmstraße 1; Turmstraße 2; Turmstraße 3; Turmstraße 4; Turmstraße 4 a; Turmstraße 6; Turmstraße 8; Turmstraße 10; Turmstraße 12; Turmstraße 14; Wiesenstraße 5.** Wasserleitung, verrohrte Wasserläufe, teilweise in Gewölben aus Steinquadern, Anlage des Mittelalters mit Rohren der Renaissance und des 18. Jh. in drei Typen: mit Lehm abgedichtete Backsteinrinnen; ausgehöhlte Baumstämme; Bleirohre; im Bereich der ummauerten Stadt. **nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert**
- D-5-71-165-5** **Abteigasse 3.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 1. Hälfte 19. Jh. **nachqualifiziert**
- D-5-71-165-7** **Abteigasse 8; Abteigasse 10.** Doppelwohnhaus, zweigeschossiger Traufseitbau mit Halbwalmdach, 18./frühes 19. Jh., mit spätmittelalterlichen Bauteilen. **nachqualifiziert**

- D-5-71-165-9** **Alte Poststraße 2; Alte Poststraße 4; Alte Poststraße 4 a; Am Postberg 3; Alte Poststraße 9; Nähe Alte Poststraße.** Ehem. Viehhof des Klosters, dann Gasthaus, Poststation, zweiflügeliger zweigeschossiger Mansarddachbau, mit Fachwerkobergeschoss, 18. Jh.; ehem. zum Viehhof gehöriger Scheunenbau, Fachwerk, Krüppelwalm 18. Jh. mit eingeschossigem Anbau, Backstein, um 1900; Ortsmauerverlauf, vgl. Befestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-10** **Alte Poststraße 6.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit fachwerksichtigem Obergeschoss, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-78** **Am Bachwasen; Am Bachwasen 3; Am Bachwasen 9; Mühlbach.** Brücke, gewölbte, einbogige Bachbrücke aus Quadersteinen, 18./frühes 19. Jh.; vor Am Bachwasen 3.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-100** **Am Mühlberg 14.** Ehem. Wassermühle des Klosters Heilsbronn, zweigeschossiger Satteldachbau, östlich mit kurzem Schopf, mit Fachwerkgiebel, im Kern 16./17. Jh., Umbauten und Erweiterungen 1932; Nebengebäude, Scheune, Satteldachbau, 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-13** **Ansbacher Straße 2.** Forstamtsanwesen, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, in Ecklage, Mitte 19. Jh.; Einfriedung mit Tor- und Umzäunungspfeilern, gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-64** **Betzmannsdorf 1.** Ehem. Klosterhof von Heilsbronn; Wohnstallhaus, eingeschossiger Satteldachbau, einseitig mit kurzem Schopf, mit Fachwerkgiebel, wohl 16. Jh.; Kleintierstall, eingeschossiger massiver Satteldachbau, 19. Jh.; erhaltne Teile der Einfriedung, wohl mittelalterliche Bruchsteinmauer und Torpfosten des 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-65** **Betzmannsdorf 3.** Wohnstallhaus, eingeschossigers massives Gebäude mit Steildach, frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-67** **Bürgleiner Straße 22.** Ehem. Brauerei, dreigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkteilen, bez. 1706, im 19. Jh. zum Teil verändert und erweitert, ehem. zugehörig zum Klosterhof von Heilsbronn.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-68** **Bürgleiner Straße 24; In Bonnhof.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, einseitig mit Walm, mit Fachwerkobergeschoss und Fachwerkgiebel, bez. 1687, mit eingeschossigem Satteldachanbau, wohl um 1800; Ehem. Mühle, Fischerhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, Fachwerk, 17./18. Jh., Veränderungen 1815 (bez.); ehem. zum Klosterhof von Heilsbronn.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-107 Bürgleiner Straße 26; In Bonnhof.** Ehem. Zehntscheune, Satteldachbau, einseitig mit Halbwalm, mit Fachwerkteilen, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-101 Dorfstraße 5.** Wohnstallhaus, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss, durch Zwerchhaus im späten 19. Jh. einseitig erweitert, Stallbereich teilerneuert, wohl ehem. Schafstall des Klosters Heilsbronn; Scheune, verbretterter Holzständerbau, teilweise massiv, vermutlich 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-16 Fürther Straße 13.** Friedhof, ummauerte Anlage mit neugotischem Schmiedeeisenportal, 1859, mit zahlreichen Grabsteinen, 2. Drittel 19. Jh. bis frühes 20. Jh., Zinkguss-Kruzifixus mit neugotischem Sandsteinkreuz und -sockel, um 1860; Leichenhalle, eingeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach und vorgezogenem Mittelbau mit Ziergiebel, mit Dachreiter, mit Putz- und Natursteingliederung, in historisierenden, neubarocken Formen, bez. 1910.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-98 Gießübel.** Martersäule, Sandstein, 17./18. Jh.; westlich des Ortes an der Straße nach Heilsbronn.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-81 Göddeldorf 8.** Ehem. Mühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 18. Jh., renoviert 1836.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-83 Gottmannsdorf 5.** Wohnhaus, zweigeschossiger massiver Satteldachbau, mit Putzgliederung, Mitte 19. Jh.; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, Ende 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-75 Großhabersdorfer Straße 8; Ganswasenbach.** Ehem. Wassermühle, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1623, teilweise aufgestockt; Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, 17./18. Jh.; Nebengebäude, zweigeschossiger Satteldachbau, Obergeschoss Fachwerk, 17./18. Jh.; Nebengebäude, Backhaus, bez. 1816; erhöhter Mühlkanal, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-71 Großhabersdorfer Straße 21.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Saalkirche, im Markgrafenstil, 1725/26, Turm 13./14. Jh. mit Fachwerkobergeschoss des 18. Jh.; mit Ausstattung; Friedhof, mit einzelnen Grabsteinen des 18./19. Jh. und Kreuz mit lebensgroßem Kruzifix, Gußeisen, um 1900; Friedhofs-Ummauerung, spätmittelalterlich, mit Torpfeiler und schmiedeeisernen Toren des mittleren 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-74** **Großhabersdorfer Straße 22.** Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Erdgeschoss Quadermauerwerk, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-77** **Großhabersdorfer Straße 25.** Gasthaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Obergeschoss und Giebel Fachwerk, 1709.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-18** **Hauptstraße 3; Nähe Hauptstraße.** Wohnhaus, zweigeschossiger Eckbau mit Walmdach und rustizierten Ecklisenen, 18. Jh.; Scheune, dreigeschossiger traufseitiger Massivbau mit Steildach und Fledermausgauben, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-19** **Hauptstraße 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckpilastern und Gesimgliederung, bez. 1723; Rückgebäude, Rest der Alten Abtei, Satteldachbau mit einseitigem Halbwalmdach und Aufzugsgaube, im Kern 12. Jh., Umbau zur Brauerei 1722, Dachstuhlerneuerung 1755, Reparaturen dendro.dat. 1824 und 1890.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-22** **Hauptstraße 7.** Siehe Hauptstraße 5/7.
nicht nachqualifiziert, im Bayerischen Denkmal-Atlas nicht kartiert
- D-5-71-165-23** **Hauptstraße 16.** Ehem. Klosterschmiede, zweigeschossiger Satteldachbau, einseitig mit kurzem Schopf, mit Zwerchhaus, Fachwerkobergeschoss und -Giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-24** **Hauptstraße 20.** Katharinenturm, Westteil der im übrigen abgegangenen Katharinenkirche, Wohn- und Geschäftshaus, Turm mit Pyramidendach und barocker Laterne, 14. Jh., 1771 umgestaltet.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-26** **Hauptstraße 24.** Torhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, im Kern wohl 15./16. Jh.; zugehörig Reste der Ortsmauer mit Graben, vgl. Befestigung.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-1** **Hauptstraße 24; Nähe Abteigasse; Nähe Alte Poststraße; Nähe Pfarrgasse; Nähe Turmstraße; Nähe Wiesenstraße; Marktplatz.** Befestigung des Klosterortes, einfache Bruchsteinquadermauer, 12./13. Jh., Torbauten nicht erhalten; Mauerzug von der Nürnberger Pforte zur Nordostecke, unterschiedliche Erhaltung und Höhe, z. T. auf steil abfallender Hangterrasse, Mauerzug der Ostseite, gerade verlaufend, die Schwabach überbrückend, Mauerreste, teilweise durch Verbauung unkenntlich bzw. durchbrochen, beim ehem. Burggrafenhaus mit Eckturm zugleich Pforte, tonnengewölbter (vermauerter) Durchgang.
Mauerzug östlich des ehem. Ansbacher Tors, teilweise in Wohnbauten aufgegangen, Verlauf der Mauer, teilweise in Wohnbauten aufgegangen bis Nürnberger Pforte mit Durchbrüchen und Aussprünge, Überbauung der heute verrohrten Schwabach; zwei Torpfosten, 18. Jh., anstelle der mittelalterlichen Mauerpforte (Nürnberger Pforte).
nachqualifiziert
- D-5-71-165-28** **Hauptstraße 27.** Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, Sandstein, gotisierend, 3. Viertel 19. Jh., mit spätgotischer Portalrahmung, zugehörig Mauer der Ortsbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-29** **Hauptstraße 29.** Östlich zugehörig Wohngebäude, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerk, verputzt, mit vorkragendem Obergeschoss, 18. Jh.; rückwärtig Mauer der ehem. Ortsbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-66** **In Bonnhof.** Kellerhaus, eingeschossiger Steinquaderbau mit Satteldach, 1. Viertel 19. Jh.; zugehörig zur ehem. Wasserburg.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-90** **In Markttriebendorf.** Evang.-Luth. Filialkirche St. Matthäus, Chorturmkirche, Chorturm mit Fachwerk, wohl 13. Jh.; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-32** **Kammereckerplatz.** Prinzregentendenkmal, auf Treppensockel halbrunde Bank mit der gesockelten Bronzefigur, von Alois Mayer (Guß H. Klement, München), 1911.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-30** **Kammereckerplatz 1; Kammereckerplatz 2.** Ehem. Gästehaus des Klosters, später Amtsgericht und Rathaus, zweigeschossiger Walmdachbau in Ecklage, 18./19. Jh. mit älterem Kern.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-31** **Kammereckerplatz 3.** Ehem. Klostertaberne, Gasthaus, auch Steinhof, dreigeschossiges Gebäude mit Satteldach und Halbwalmdach, im Kern frühes 13. Jh., Erscheinung mit Fachwerkobergeschoss und Zwerchgiebeln im wesentlichen 2. Hälfte 16. Jh., Veränderungen des 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-85** **Ketteldorf 3.** Wohnstallhaus, eingeschossiger, giebelständiger Massivbau mit steilem Satteldach, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-84** **Ketteldorf 27; Ketteldorf 18.** Evang.-Luth. Filialkirche, Saalkirche, Sandsteinbau mit Walmdach und Fachwerk-Dachreiter mit Helmdach, im Kern spätgotisch, erneuert 1716, Dachreiter wohl 18. Jh.; mit Ausstattung; Kirchhofbefestigung, Sandsteinquadermauer, zum Teil mittelalterlich.
nachqualifiziert
- D-5-71-190-21** **Kettendorfer Forst.** Martersäule, Monolith, bez. 1759; 200 m südlich des Weges nach Ketteldorf am Waldrand.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-76** **Kirchenweg 1.** Ehem. Schmiede, eingeschossiger giebelständiger Satteldachbau mit Fachwerkgiebel, 1686, vorkragendes Dach des 17. Jh., mit zweigeschossigem Anbau mit Fachwerkobergeschoss.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-73** **Kirchenweg 7.** Pfarrhaus, zweigeschossiger gegliederter Quaderbau mit Mansardwalmdach, von Johann Michael Best, 1751.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-52** **Marktplatz.** Brunnen, polygonales Becken mit neugotischem Sandsteinpfeiler, Gusseisen, bez. 1862.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-37** **Marktplatz 1; Marktplatz 3; Marktplatz 5.** Ehem. Salstall des mittelalterlichen Salhofes, zweigeschossiger Walmdachbau, um 1720 umgebaut zum Wachhaus für markgräfliche Soldaten, mit Soldatenküche; Verlauf der Ortsmauer, vgl. Befestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-38** **Marktplatz 2.** Ehem. Salhaus, nach 1552 Hofrichterhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit Geschossgliederung und rustizierten Ecklisenen, Umbau von 1721, mit brandenburgischem Wappen, bez. 1721.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-40** **Marktplatz 4.** Wohnhaus, zweigeschossiger Mansardwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss und -zwerchhaus, im Kern 18. Jh., im Inneren erneuert um 1975 und um 1990.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-42** **Marktplatz 6; Marktplatz 8.** Ehem. Schlachthaus des Klosters, Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau, mit fachwerksichtigem Obergeschoss und Giebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-43** **Marktplatz 7; Marktplatz 9; Marktplatz 11; Nähe Marktplatz.** Ehem. Magazinbau des Salhofs, umgebaut als Klosteramtsverwalterhaus und markgräfliches Absteigequartier, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Treppengiebel, traufseitig Fachwerkobergeschoss, bez. 1621; Gartenpavillon, achtseitiger massiver Zeltdachbau mit Kugelbekrönung und barocker Putzgliederung, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-46** **Marktplatz 10.** Wohnhaus, zweigeschossiger Walmdachbau, mit Zwerchhaus, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-48** **Marktplatz 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, teilweise verputztes Fachwerkobergeschoss, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-49** **Marktplatz 13; Marktplatz 15.** Ehem. Marstall und Gegenschreiberwohnung, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, mit Zwerchhaus, im Erdgeschoss zweischiffige Halle, 1505, modern aufgestockt und verändert.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-51** **Marktplatz 19.** Ehem. markgräfliches Gästehaus, zweigeschossiger Satteldachbau in Ecklage, bez. 1576.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-53** **Mühlgasse 10; Mühlgasse 9.** Ehem. Klostermühle, großer zweigeschossiger Bau mit Steildach, im Kern wohl 12./13. Jh., Fachwerkobergeschoss 1515; Nebengebäude und Grundmauern der ehem. Klosterbäckerei; siehe auch Befestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-91** **Müncherlbach 9.** Scheune, eingeschossiges Gebäude mit Steildach, mit Fachwerkgiebel, 18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-33** **Münsterplatz 1; Marktplatz 17; Abteigasse 7; Münsterplatz 4; Abteigasse 2; Hauptstraße 5; Abteigasse 6; Münsterplatz 6; Münsterplatz 2; Hauptstraße 1.** Ehem. Zisterzienserkloster, gegründet 1132, säkularisiert 1578, Grablege der Nürnberger Burggrafen bis 1685; ehem. Klosterkirche, jetzt evang.-Luth. Pfarrkirche, romanische, dreischiffige Basilika mit Querhaus, Westvorhalle und fünfseitigem Ostchor, Satteldach mit steinernen Dachreiter, errichtet 1132-39, Vorhalle um 1200, im 14. Jh. als Westchor ausgebaut, Ostchor 1263-84, Hohenzollerngruft 1366, Ausbau des südlichen Seitenschiffs zur zweischiffigen, gotischen Halle, sog. Mortuarium, 1412-33, Dachreiter 1427-33, barockisierende Erneuerungen 1706 und 1770/71, purifizierende Wiederherstellung durch Friedrich von Gärtner, 1853-66, Freilegung des romanischen Bestandes unter Beseitigung der Gärtnerschen Formen, 1946-50 und 1955; am südlichen Querarm sog. Heideckerkapelle, romanischer Sandsteinquaderbau mit gerundetem Chörlein, um 1200; mit Ausstattung; ehem. Refektorium, im 17. Jh. Brauerei, später kath. Kirche St. Otto, jetzt evang. Gemeindehaus, spätromanischer, vierjochiger Sandsteinquaderbau mit Satteldach und gotischem Dachreiter, westlich eingeschossiger Saalbau mit Satteldach, Mitte 13. Jh.; ehem. Dormitorium, Nordteil dreigeschossiger Massivbau mit Steilsatteldach, an der Nordfassade gotische Strebevorlage mit Steinfigur der Muttergottes und Fiale, 1479, Südteil zweigeschossiger Satteldachbau; sog. Neue Abtei, jetzt Religionspädagogisches Zentrum der Evang.-Luth. Landeskirche, Zweiflügelbau, Nordflügel zweigeschossiger Walmdachbau, 1263-84, Innenausbau 14.-18. Jh., Südflügel dreigeschossiger Satteldachbau mit gewölbter Durchfahrt, 1485-89, Westturm, ehem. Archiv und Schatzkammer, dreigeschossiger Rechteckbau mit Zeltdach, bez. 1519; mit Ausstattung; ehem. Kapelle des Infirmatoriums, spätgotischer, zweigeschossiger Satteldachbau, Ende 15. Jh.; ehem. Konventshaus, später Landgerichtsgebäude und Finanzamt, dreigeschossiger Walmdachbau mit kräftigem Seitenrisalit, im Erscheinungsbild 18. Jh.; ehem. Infirmatorium, zweigeschossiger Satteldachbau mit Zwerchhäusern und Treppenaufgang mit Sandsteinpfeilern und Vasenaufsätzen, nach Brand 1870 wiederaufgebaut; ehem. Klosterbadehaus, dann Bad der Fürstenschule und gewerbliche Baderei, zweigeschossiger Satteldachbau, 19. Jh., im Keller gotische Badestube; Brunnenhaus, eingeschossiger Fachwerkbau mit steilem Walmdach, anstelle des mittelalterlichen Lavabo im ehem. vorderen Kreuzgang, Wappensteine bez. 1730; ehem. Bursaria, zweigeschossiger Walmdachbau mit barocker Putzgliederung, im Kern mittelalterlich, erneuert im 18. Jh.; ehem. Refektoriumsküche bzw. markgräfliche Küche, jetzt Gasthaus, zweigeschossiger Satteldachbau mit Fachwerkobergeschoss und -giebel, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-94** **Nähe Talstraße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Chorturmkirche, Saalbau, 1337, 1716 Umbau; mit Ausstattung; teilweise Ummauerung des Friedhofs, wohl mittelalterlicher Kern, mit Grabsteinen.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-96** **Nähe Talstraße; Talstraße 4.** Scheune, eingeschossiger Satteldachbau, Fachwerk, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-92** **Neuhöflein 3.** Scheune, eingeschossiges Gebäude mit Steildach, Fachwerkgiebel verputzt, bez. 1765.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-57** **Pfarrgasse 8.** Evang.-Luth. Pfarrhaus, ehem. Burggrafenhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, im Kern 12. Jh., Umbauten im 18. und 19. Jh., mit neugotischer Fassade des mittleren 19. Jh.; zugehörig Ortsmauer mit Eckturm (Markgrafentor), siehe Befestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-59** **Pfarrgasse 30.** Zur ehem. Lohmühle gehöriges Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau, teils verputztes Fachwerk, 17. Jh.; im Kern wohl Eckturm der Ortsbefestigung.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-79** **Raitersaicher Weg; Burgstallweg.** Brücken, zwei kleine einbogige Quaderbauten, 18./frühes 19. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-95** **Sonnenstraße 15a.** Ehem. Forsthaus, eingeschossiges Gebäude mit Halbwalmdach, verputzt, mit Natursteingliederungen, mit neubarocken Elementen, um 1900.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-60** **Spitalgasse 4.** Wohnhaus, zweigeschossigegebäude mit Halbwalmdach, 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-61** **Spitalgasse 6.** Ehem. Klosterspitalkapelle, reichprofiliertes Quaderbau, 2. Hälfte 13. Jh., Umbau zum Wohnhaus, Fachwerkaufstockung mit Satteldach, Verbauung des Inneren, Ende 17./Anfang 18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-104** **Talstraße 6.** Pfarrhaus, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckkisenen, 1738/39; Pfarrgartenmauer, um 1800.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-97** **Talstraße 14.** ehem. Wohnstallhaus, eingeschossiger giebelständiger Steildachbau mit Fachwerkgiebel, 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-106** **Wollersdorfer Straße 5.** Ehem. Schulhaus, jetzt evang. Gemeindehaus, zweigeschossiger traufständiger Satteldachbau, Sandsteinquader, 1854; Nebengebäude, eingeschossiger Quaderbau mit Zeldach, wohl gleichzeitig.
nachqualifiziert
- D-5-71-165-99** **Zum Mitterfeld 3.** Ehem. Forsthaus, zweigeschossiger Bau mit Walmdach, Putzgliederung, 18. Jh., mit Stallanbau, 19. Jh.
nachqualifiziert

- D-5-71-165-69** **Zum Weinberg 2.** Ehem. markgräfliches Wildmeisterhaus, zweigeschossiger traufseitiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach und flachem Mittelrisalit, Pläne von Johann David Steingruber, 1735, Fertigstellung 1755; Scheune, giebelständiger Sandsteinquaderbau mit Halbwalmdach, teilweise Fachwerk, gleichzeitig; Stützmauern, Sandsteinquadermauerwerk, gleichzeitig.
nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 69

Heilsbronn

Bodendenkmäler

- D-5-6630-0015** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0025** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche (ehem. Zisterzienserklsterkirche).
nachqualifiziert
- D-5-6630-0027** Befestigung des Klosterorts Heilsbronn.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0029** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums sowie Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0034** Siedlung der Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0036** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0037** Siedlung des Neolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0041** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Katharinenkirche.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0042** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0043** Mesolithische Freilandstation.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0044** Mittelalterlicher Burgstall.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0047** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0048** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0049** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-5-6630-0050** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0051** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0052** Mittelalterliche Befestigungsanlage.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0053** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0061** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0062** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0063** Freilandstation des Mesolithikums, Siedlung des Neolithikums, Siedlung der Urnenfelderzeit und Siedlung der Hallstattzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0064** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung, Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0065** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0066** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0068** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0069** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0070** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0073** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0074** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

- D-5-6630-0076** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0078** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0079** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0081** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0082** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0083** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0114** Freilandstation des Mesolithikums.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0136** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich des Klosterortes Heilsbronn.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0142** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0164** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0165** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0166** Siedlung der Steinzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0167** Grabhügel der Metallzeiten.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0168** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Klosterspitalkapelle.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0171** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche St. Matthäus.
nachqualifiziert

- D-5-6630-0175** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Johannes der Täufer, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0177** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Filialkirche, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0179** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der Evang.-Luth. Pfarrkirche St. Michael, Friedhof des Mittelalters und der frühen Neuzeit.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0182** Mittelalterliche und frühneuzeitliche Befunde im Bereich der ehem. Wassermühle des Klosters Heilsbronn.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0186** Bestattungsplatz vorgeschichtlicher Zeitstellung mit Grabhügeln.
nachqualifiziert
- D-5-6630-0196** Siedlung des späten Mittelalters.
nachqualifiziert
- D-5-6631-0050** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-5-6631-0052** Grabhügel vorgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 52